

Herausgeber Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Morgens vor 7 Uhr. Abonnement-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., halbjährlich 2 Mk., einmonatlich 1 Mk., ein Monatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Reitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Insertate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr auszugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingekauft“ unterm Strich 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Insertaten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 30.

Schandau, Dienstag, den 13. März 1906.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Holzversteigerung: Ottendorfer Staatsforstrevier.

Montag, den 19. März 1906, vormittags 1/2 10 Uhr,

im Hotel „Sächsischer Hof“ in Sebnitz:

853 w. Stämme, 5781 w. und 64 h. Klöber, 12300 w. Reisstangen. Aufbereitet:

Abt. 49, 68 (Rahlschläge), Durchforstungs- und Einzelhölzer, Abt. 33, 38, 39, 42, 44.

Kgl. Forstrevierverwaltung Ottendorf u. Kgl. Forstrentamt Schandau.

Holzversteigerung auf Cunnersdorfer Staatsforstrevier.

Gasthof „zum Erbgericht“ in Cunnersdorf,

Freitag, den 16. März 1906 von vormittags 10 Uhr an:

2012 w. Stämme, 451 w. Klöber, 10 w. Verbstangen, 10 w. Reisstangen, 2 rm h. u. 47 rm w. Brennweite, 159,5 rm w. Brennknüppel, 2 rm h. u. 16 rm w. Faden, 82 rm w. Aeste, 0,2 Wdhrt. h. u. 1,3 Wdhrt. w. geschn. Brennreisig. Auf dem Rahlschläge in Abt. 82, sowie in Abt. 84 Abfäumung und Läuterung. Hierüber noch an Resthölzern: 2200 w. Reisstangen, 145 rm w. Brennknüppel, 4,6 Wdhrt. h. u. 65 Wdhrt. w. geschn. Brennreisig.

Kgl. Forstrevierverwaltung Cunnersdorf u. Kgl. Forstrentamt Pirna.

Sum Bußtag.

Christe, erbarme Dich unser!

In des Kirchenjahres stille, heilige Zeit, in die Passionszeit fällt unser 1. Bußtag. Sehr mit Recht. Denn diese Zeit mahnt besonders eindringlich zur Einkehr, zur Selbstprüfung und zur Buße, zu der sich zusammenzutun notwendig und segensreich ist, damit sich unser Volk der gemeinsamen Schuld und der Notwendigkeit gemeinsamer Erneuerung einmal bewußt wird. Bußtagsglocken haben einen harten Klang, zu ernst und zu unangenehm für viele in unserer oberflächlichen Zeit. Und doch tönen sie mächtig und mahnend, nicht nur über das blasse Feld hin, wo der Tod sein Werk tut, sondern auch dort hinaus, wo das Leben leuchtend und lodend, täuschend und trügend flutet. Das Hasten und Hetzen, das Treiben und Jagen, das Wachsen und Feilschen wird einen Augenblick still. Die Menschenseele atmet einmal auf und regt prüfend ihre Schwingen; das überhäubte Gewissen wird wieder wach. Wohl hat der Einzelne seine Schuld allein mit seinem Gott abzumachen, und die Buße gehört nicht an den Markt, sondern ins Kammerlein. Wohl soll jeder Tag, weil er ein Tag der Schuld ist, ein Tag der Buße sein. Und doch bedürfen wir alle, besonders in unserer Zeit, eines Tages, an dem wir gemeinsam bekennen, an dem wir uns der gemeinsamen Schuld bewußt werden. Nur zu häufig werden Staat und Kirche für die Mäße der Zeit verantwortlich gemacht und vielfach steht man müßig, schaut dem Verderben zu und schilt auf die staatlichen und kirchlichen Einrichtungen, die nicht schnell genug dem Verfall der Sitten wehren. Da will der Landes-Bußtag einem jeden es ins Gewissen rufen: Auch du, helfe, der Not zu steuern, den Blick aufs Ganze zu lenken, auf die Volks- und Zeitschäden und Gebrechen. Wie murren die Leute im Leben also? Ein jeglicher murre wider seine Sünde. So lautet eine alte Klage. Es ist die Stimme eines wahren Patrioten, der nicht dem Volke schmeichelt, es irreleitet und die niederen Triebe in ihm erweckt,

sondern ihm seinen Spiegel vorhält und scharf und klar ihm seine Schuld vor die Augen führt. Diesen patriotischen Dienst, den besten Freundesdienst, den an unserm deutschen Volke so Viele geübt haben, oft verkannt und verletzert, den Dienst der Wahrheit soll und will auch der Bußtag üben. Gewiß darf man vom deutschen Volke bezeugen: Es lebt ein starkes Gefühl für Recht und Gerechtigkeit, — auch in dem öffentlichen Leben unseres Vaterlandes werden Recht und Gerechtigkeit hochgehalten. So stehts aber nicht mit Zucht und Sitte. Oeffentlich darf sich Zuchtlosigkeit breitmachen, und Sittenlosigkeit zeigt sich frech auf den Straßen. Wie wird Wandel geschaffen? Gesetze können doch nur auf einzelnen Gebieten etwas helfen. Die sittlichen Kräfte müssen im öffentlichen Leben wieder zur Geltung kommen. Der Einzelne muß bei sich selbst und in seiner Familie anfangen. Von hier kann die Erneuerung vor sich gehen. Ist das Familienleben angefaßt, so ist's kein Wunder, wenn die Fäulnis um sich greift und das Volksleben vergiftet. Aus sittlich reinem Familienleben gehen Personen hervor, die Freude haben an allen edlen Gütern und sie fördern helfen, die mutig in ihrem kleinen Kreise oder auch draußen im öffentlichen Leben der Zuchtlosigkeit entgegenreten. Der Bußtag will jedem Einzelnen die Verantwortung für sich selbst und für sein Volk aufs Gewissen legen und von neuem uns hinführen zu den klaren Quellen aller sittlich-religiösen Erneuerung — zu Gott. In dieser Hinsicht sind Bußtage für den Christen, der im Glauben steht, nicht nur Tage der reinigen Befinnung, sondern auch Tage fröhlicher Betreibung. Für den Ungläubigen, Leichtsinningen mögen die Glocken des Bußtages einen dröhnenden, erschütternden Klang haben; dem wahren Christen klingen sie wie ernste, aber liebe Worte des verzeihenden Vaters. Größer als der Zorn des strafenden Gottes ist des Heilandes rettende Liebe.

—barth.

Die nächste Nummer gelangt Freitag nachmittag zur Ausgabe.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Der Kaiser teilte der Gattin des deutschen Konsuls in Drontheim telegraphisch mit, daß er im kommenden Sommer, günstige Witterung vorausgesetzt, Norwegen wieder besuchen werde, von welcher Absicht König Haakon bereits verständigt sei.

Prinz-Regent Luitpold von Bayern begeht an diesem Montag seinen 85. Geburtstag, erfreulicher Weise in noch für dieses Alter seltener geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit. Die besten Wünsche nicht nur seines Bayernvolkes, sondern auch des übrigen Deutschlands geleiten den greisen Regenten beim Eintritt in das neue Lebensjahr!

Der Reichstag führte am Freitag die mehrtägige allgemeine Debatte über den Ausgabeposten „Gehalt des Staatssekretärs“ des Etats der Reichspostverwaltung zu Ende und genehmigte selbstverständlich die Position. In der Diskussion gelangten teilweise Themata nochmals zur Sprache, die schon in den vorangegangenen Verhandlungen über den Post-Etat erörtert worden waren, wie die Aufbesserung der Gehälter der mittleren und unteren Postbeamten, die Verbilligung der Telephongebühren auf dem Lande, die Aufhebung der Druckfachen-Auslieferung an Sonntagen, die Einführung des Titels „Postassessor“, die Postzeitungsreform usw. Der gesamte übrige Postetat fand fast debattelos Erledigung. Ein Teil der zum Post-Etat vorliegenden Resolutionen wurde angenommen, über den Rest findet später Abstimmung statt. Am Sonnabend erledigte der Reichstag den Etat der Reichsdruckerei und trat dann in die Beratung des Etats des Reichs-Eisenbahnamtes ein.

Der Reichstags-Abgeordnete Eugen Richter ist am Sonnabend früh 4 Uhr 15 Minuten in Berlin verschieden. Diese Trauertunde kommt allerdings nicht mehr unerwartet, denn der nun Verewigte lag bereits seit Monaten schwer krank darnieder, infolgedessen er auch längst nicht mehr seine parlamentarischen Pflichten ausüben konnte. Mit Eugen Richter ist einer unserer hervorragendsten Parlamentarier und zugleich der eigentliche Führer der freisinnigen Volkspartei dahingeshieden, dessen Ableben auch von seinen politischen Gegnern bedauert wird. Denn Richter war ein Mann von umfassendem Wissen, dabei ein durch und durch lauterer Charakter und ein ausgezeichneter Redner. Bekannt ist, daß der

Verstorbene ursprünglich Referendar war, aber infolge seiner oppositionellen Gesinnung den Staatsdienst verlassen mußte; er hat dann, ins preussische Abgeordnetenhaus und später in den Reichstag gewählt, im Parlamente von Anfang an den Posten eines „unentwegten“ Oppositionsführers eingenommen und mit außerordentlicher Fähigkeit und Hartnäckigkeit seine oppositionellen Ansichten gegenüber der Regierung verfochten. Durch das Hinscheiden Richters wird das Reichstags-Mandat für Hagen in Weisfalen frei.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck unterhandelt mit den Zentrumsführern, um deren Zustimmung zu der geplanten Errichtung eines besonderen Kolonialamtes zu erlangen; bis jetzt hatte sich das Zentrum ablehnend gegen diesen Plan verhalten.

Aus Deutsch-Ostafrika liegt folgende neuere Meldung vor: Oberstabsarzt Jupita meldet aus Iringa unterm 18. Februar: Hauptmann Rigmann hat die Gegend von Sofia und Kinatu vom Feinde gesäubert. Zu seiner Unterstützung ist Leutnant Klaus mit zwei Booten von Iringa abgerückt. Das Expeditionskorps des Hauptmannes von Wangenheim marschiert weiter über die Ruhangaposten hinaus, wofelbst ein neuer Einfall stattgefunden hat. — Durch ein Unwetter sind in vielen Landstrichen die jungen Saaten vernichtet worden; es droht eine Hungersnot. Hauptmann von Schönberg meldet unterm 6. März die Beendigung des Aufstandes in den Matumbibergen. Bezirksamtman von Nobe in Kilwa berichtet, daß die Ruhe im Bezirk vollständig wieder hergestellt sei. In Mochoro ist der Hauptanführer der aufständisch gewesenen Matumbi, Mogotta, am 5. März eingekesselt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Die bisherige Debatte des österreichischen Abgeordnetenhauses über die Wahlreformvorlage hat bereits erkennen lassen, daß so ziemlich alle Parteien mit ihr unzufrieden sind. Der Wahlreform-Entwurf wird sich daher in der Kommission erhebliche Abänderungen gefallen lassen müssen, wobei es aber noch immer einigermaßen fraglich erscheint, ob er wenigstens dann unter Dach und Fach kommen würde.

Frankreich.

Die infolge plötzlichen Sturzes des Kabinetts Rouvier entstandene Ministerkrisis in Frankreich dürfte vielleicht ihre Lösung durch die Bildung eines Kabinetts Sarrien finden. Folgende Ministerliste soll Aussicht auf Verwirklichung haben: Präsidium Sarrien; Inneres Bourgois; Auswärtiges Manjan; Krieg, Kultus und

Unterricht Brian oder Massé; Justiz ehemaliger Justizminister Wallée; Kolonien ehemaliger Finanzminister Cochery; Marine, Handel und öffentliche Arbeiten sollen Thomson, Trouillot und Ruan behalten.

Der von seinem Besuche am Berliner Hofe in Paris eingetroffene Fürst von Monaco hatte eine längere Unterredung mit dem Präsidenten Fallières; dieselbe wird mit der Marokko-Angelegenheit in Verbindung gebracht.

Rußland.

Aus Moskau signalisiert man den bevorstehenden Ausbruch eines neuen großen Streiks der Post-, Telegraphen-, und Eisenbahnbeamten, sowie der Angestellten und Arbeiter der Wolgastadt. — Unter den Mannschaften des Leibgarde-Regiments in Moskau ist eine Meuterei ausgebrochen.

In Kiew wurden wegen der wachsenden Unsicherheit in dieser Stadt die Post- und Telegraphenbeamten und die Beamten der Reichsbank bewaffnet.

Balkanhalbinsel.

Zwischen der Porte und der Union ist ein neuer Konflikt entstanden, weil erstere sich der Forderung der Unionsregierung bezüglich gesetzlicher Anerkennung aller amerikanischen Missionsanstalten in der Türkei widersetzt hat. Der Unionsgesandte in Konstantinopel tritt in seiner Angelegenheit sehr energisch auf.

Spanien.

Auf der Marokko-Konferenz zu Algeciras weht der Wind wieder etwas günstiger. Der erste deutsche Delegierte, Herr von Radomir, hat die Erklärung abgegeben, Deutschland werde der Errichtung einer französisch-spanischen Polizei in Marokko zustimmen, falls eine internationale Kontrolle die Unabhängigkeit Marokkos gegenüber Frankreich und Spanien gewährleistet und ferner Sicherheit für die gleiche wirtschaftliche Behandlung aller europäischen Länder in Marokko schaffe. Die Bantfrage gilt als im allgemeinen gelöst.

Amerika.

Die Amerikaner sind der Rebellen auf den Philippinen noch keineswegs Herr geworden. Soeben wird bekannt, daß in der Nähe der Bucht von Tolon ein neuer erster Kampf zwischen Aufständischen und amerikanischen Truppen stattgefunden hat. Die Aufständischen haben 600 Mann verloren, während die Verluste sich bei den amerikanischen Truppen auf 15 Mann tot, 1 Offizier und drei Mann verwundet belaufen. Bei einer gleichfalls am Geächt beteiligten Marinetruppe wurden 32 Mann verwundet. Von der Polizeitruppe

sind 3 Mann getötet und 14 verwundet worden. Der Kampf dauerte vom 6. März nachmittags bis zum 8. März morgens. Das 6. Regiment stürmte verstärkt durch Matrosen eine Gebirgsbatterie auf dem 2100 Fuß hohen Dayoberg auf Joso im Süden des Archipels. Die Moros standen auf der Kuppe, deren Hänge schroff ansteigen. Bis dorthin folgte die Batterie dem Infanterieangriff.

Lokales und Sächsisches.

Schanbau. Am vergangenen Donnerstag fand der erste diesjährige Wandertag des Männerturnvereins Schanbau statt, an dem sich erfreulicherweise über zwanzig Turner beteiligten. Das Ziel der Wanderung war Königstein zum Besuche der dortigen Männerturnhalle gegen 9 Uhr eintraf. Nach kurzer Begrüßung in der dortigen Turnhalle fanden gemeinschaftliche Freiübungen statt und nach diesen vereinigten sich die Turner zu einer geselligen Vereinigung im „Deutschen Hause“, die unter der schneidigen Leitung des Herrn Postpraktikant Tiedt sehr gelungen und animiert verlief und nur allzu rasch schlug die Stunde, die die Schanbauer Turner wieder ihren heimischen Penaten entgegenwandern ließ. Es wäre wünschenswert, daß die Männerturnvereine des hiesigen Turnvereins immer mehr Beachtung fände.

— Im Hotel Elysium gelangt heute Montag der hochfeine Felsenkeller-Bod weiter zum Ausschank. Die Lokalitäten sind schön dekoriert und machen den Aufenthalt dadurch angenehm.

— Heute Montag vormittag wurde die Zigeunerfamilie Stein aus Neustadt in Böhmen durch den Hohnsteiner Distriktsgebirgsamts ins hiesige Amtsgericht eingeliefert. Die aus sieben Köpfen bestehende Familie hatte auf Hohnsteiner Forstrevier genächtigt und die Gegend abgeteilt.

— In großer Lebensgefahr befand sich am Freitag nachmittag auf der Elbstrecke vor Postelwitz-Krippen die Mannschaft des von Hofowitz kommenden, mit Kohlen beladenen Elbfahrzeuges der Gebrüder Schmidt aus Schanbau. Dieses Fahrzeug saß gegen 1/2 Uhr der plötzlich eintretende Sturm derartig, daß er daselbe zum Umkippen brachte und die Ladung in den Strom beförderte. Die Mannschaft konnte nur mit knapper Not den Boden des Schiffes erlangen. Schnell eilten Schiffer und eine Anzahl Gehilfen aus der Junghans'schen Ankerschmiede in ihren Booten zu Hilfe, die Bemannung zu retten, was auch gelang. Das Fahrzeug unterhalb der Ziegelscheune zu stellen, war der Mannschaft nicht möglich gewesen. Das Schiff brachte man vor Krippen ans Ufer.

Krippen. Am heutigen Montag mittag hielt der neugewählte Seelsorger der Parodie Reinhardttsdorf, Herr Pfarrer Schletter aus Bodenbach, hier seinen Einzug. Um 11 1/2 Uhr verkündete Glockengeläute die Ankunft des neuen Seelsorgers am Bahnhof Krippen, wo derselbe nebst Gemahlin von den Mitgliedern der Gemeinde- und Kirchenverwaltungen der Gemeinden Krippen und Reinhardttsdorf sowie Herrn Pastor Glooy aufs herzlichste begrüßt wurde. In fünf Equipagen fuhren die Genannten alsdann durch die geschmückten Straßen des Ortes zum Schulhause. Dort hatten sich trotz des unablässig herniederströmenden Regens die Schuljugend Krippens mit ihren Lehrern, sowie zahlreiche Ortsbewohner versammelt. Während die Schuljugend das Lied sang „Lobt uns dem Herrn ein Loblied singen“, begrüßten Herr Pfarrer Schletter und Gemahlin die Versammelten aufs herzlichste, worauf Herr Kirchschullehrer Boden eine tiefempfundene Begrüßungsrede hielt, um dem neuen Seelsorger namens der Gemeinde ein aufrichtiges, herzliches „Willkommen“ und inniges „Grüß Gott“ zuzurufen und ihm den aus aller Herzen kommenden Freundschaftsgruß zu entbieten, dabei hervorhebend, daß jedes einzelne Gemeindeglied ihn als den neuen Förderer seines Seelenheiltes und damit seines besten Freundes erkenne und ihm ein warmes Herz inniger Liebe, hingebenden Vertrauens und freudigen Gehorsams entgegenbringe. Mit dem Wunsche, daß er auch der Schule, den Kindern sowohl als der Lehrerschaft, stets ein treuer Berater sein möge, schloß der Redner. Mit warmen Worten dankte Herr Pfarrer Schletter für den ihm bereiteten herzlichsten Empfang, der ihn tief gerührt habe. Er freute sich, in eine Gemeinde einzuziehen, die ihren Seelsorger so begrüßt und hoffe, daß all' die Wünsche sich erfüllen möchten, die in dieser ihm unvergeßlichen, freudigen und doch so feierlichen Stunde ihm entgegengebracht wurden. Soweit es an ihm liege, werde er die Erwartungen, die heute in ihn gesetzt würden, wohl erfüllen dürfen. Namens der Schuljugend begrüßte eine Schülerin die Einziehenden mit einem hübschen Prolog und überreichte der Gemahlin des Herrn Pfarrer Schletter einen hübschen Blumenstrauß. Nachdem sie allen, insbesondere auch der Schuljugend, ihren herzlichsten Dank ausgedrückt und sich von den Anwesenden ebenso herzlich verabschiedet hatten, fuhren sie um 1/2 12 Uhr, begleitet von Herrn Pastor Glooy und den in vier Equipagen folgenden Vertretern der Gemeinde- und Kirchenverwaltungen beider Gemeinden sowie der Krippener Lehrerschaft, nach Reinhardttsdorf, wo sie ebenfalls herzlich empfangen wurden. Heute abend 1/2 7 Uhr findet in Reinhardttsdorf im Gasthof „Zu den drei Fichten“ ein Empfangsdiner statt. Möge sich Herr Pfarrer Schletter in seinem neuen Wirkungskreise recht wohl fühlen und es ihm gelingen, sich die Herzen aller zu gewinnen, damit er mit Freude und Erfolg seiner seelsorgerischen Tätigkeit nachgehen kann!

Schmilla. Am Sonntag vollzog sich von hier und dem Bahnhofpunkt Dierschmühle-Schmilla aus ein ziemlich lebhafter Sonntagverkehr. Zur Vormittagszeit verkehrten an genannter Station 114 Personen, die mit den Jügen kamen und ihre geplanten Wanderungen über Berg und Tal links und rechts des Elbtals antraten. — In unserm isoliert liegenden Elb- und Grenzorte fand am Sonntag vormittag in diesem Winterhalbjahre der letzte Gottesdienst statt. Denselben hielt Herr Pfarrer Hesselbarth aus Schanbau vor einer zahlreichen Christengemeinde ab. Genannter Seelsorger teilte nach diesem

das heilige Abendmahl aus und nahm eine Taufhandlung vor.

Der frühere Stadtrat und Ehrenbürger, Rechtsanwalt und Notar Helmuth Geyer in Sebnitz, der am 29. Januar in Zittau verstorben ist, hat der Stadt Sebnitz 1000 Mk. für wohltätige Zwecke testamentarisch hinterlassen.

Ein toller Hund hat schweres Unheil angerichtet. Das wutranke Tier trat am Donnerstag in Eschdorf, Dittersbach, Wilschdorf, Porschendorf, Elbersdorf, Wählsdorf, Lohmen und Uttenwalde auf und hat Menschen und Hunde gebissen, bis er dann in Lohmen erschossen wurde. Die erfolgte bezirksärztliche Untersuchung des Kadavers stellte das Vorhandensein der Tollwutkrankheit fest. Gebissen wurden soweit bis jetzt ermittelt, fünf Personen, und zwar drei Kinder und zwei Erwachsene. In Dittersbach fiel der Hund einen 11-jährigen Knaben an, in Porschendorf einen 13-jährigen Knaben, in Lohmen ein Schulmädchen und eine erwachsene Person, desgleichen eine solche in Wählsdorf. Außerdem sind in Lohmen bis jetzt fünf Hunde festgesetzt, welche ebenfalls von dem kranken Tier gebissen wurden. Ueber eine große Reihe von Ortshäusern — auch Picna dürfte möglicherweise noch davon betroffen werden — ist deshalb die Hundesperre verhängt und die schärfste Befolgung aller früheren Anordnungen bei Tollwutfällen zur Pflicht gemacht worden.

Dresden. Der König wohnte am Sonntag vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittags unternahm der König mit seinen Kindern einen Ausflug nach der Löbnitz und nahm um 6 Uhr an der Familientafel beim Prinzen Johann Georg teil.

Innerhalb 24 Stunden hat die Familie des Mauters Walther in Finnewitz bei Ziegenhain fünf Kinder an Diphtheritis verloren. Die Kinder standen im Alter von 1 1/2 bis 11 Jahren. Die zwei letzten Kinder der Familie liegen schwer krank darnieder.

Johanngeorgenstadt. Die jüngste Stadt des Erzgebirges kann in wenigen Tagen, am 14. März auf ihr 250jähriges Bestehen als Stadt zurückblicken. Johanngeorgenstadt wurde vom Kurfürsten Johann Georg I. im Jahre 1654 angelegt und nach ihm benannt, indem böhmische Religionsflüchtlinge hier eine Freistätte suchten und fanden. Man fand bald reiche Silbererze und nach acht Jahren stand in der uralten Wildnis eine freundliche Stadt, welche man ihrem wohlthätigen Gründer und Beschützer zu Ehren nach seinem Namen nannte. — Die Gründung von Johanngeorgenstadt war sehr schnell vor sich gegangen. Die Vertriebenen hatten sich unter dem 12. Februar 1654 unter Hinweis auf den zu erwartenden reichen Bergloos mit einer Bittschrift an Johann Georg I. gewandt, ihnen Raum und Bauholz zum Aufbau von Wohnhäusern zu gewähren, auch zu gestatten, Kirche, Gottesacker, Pfarre und Schule zu errichten, Pfarrer und Schuldiener Augsburger Konfession anzustellen und ihnen eines Bergstädteleins Kunst, Freiheit, Innungen samt allen Handwerksgebräuchen usw. zu geben. Am 11. März 1654 wurde der Kurfürstliche Stütungsbrief in Gegenwart von 54 Exulanten verlesen und am 1. Mai begann man mit der Anlage des Ortes, welche so gefördert wurde, daß im Juli bereits 40 Häuser fertig dastanden. Am 14. März 1656, also vor jetzt 250 Jahren, erfolgte dann die Verleihung der Stadtprivilegien, wodurch die „neue freie Bergstadt Johanngeorgenstadt“ das Wahlrecht von Bürgermeistern, Rögtern und Rat, die Erb- oder Untergerichte, ein Stadtsiegel und andere Gerechtigkeiten erhielt. Johanngeorgenstadt liegt auf einem Abhange des dreifachen hohen Fastenberges und besitzt jetzt rund 7000 Einwohner, deren Hauptbeschäftigung der Bergbau ist. Andere Nahrungszweige sind Verfertigung von Klöppelwägen, Karlsbader Waren in Stahl, Eisen, Blech und Holz, von Nähadeln, von allerlei Spielzeug, zum Teil in Flaschen, Klöppeln usw. Die Umgegend ist teils wild romantisch, indem sich im Nordosten der doppelte Rabenberg erhebt, eine der gewaltigsten Bergmassen Sachsens, teils höchst rau und unwirtlich, da es völlig im sächsischen Sibirien liegt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Verlin. Am Todestage Kaiser Wilhelms I. begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach dem Mausoleum und legten dort einen Kranz nieder. Das Kaiserpaar begab sich hierauf in das Palais weiland Kaiser Wilhelms I. und stattete dann noch dem Hohenzollern-Museum einen Besuch ab.

Der Regierungspräsident von Potsdam setzte für die Wiedervergütung des Raubmörders Hennig eine Belohnung von 3000 Mark aus.

Durch ausströmendes Kohlengas wurde in Offenbach in Hessen fast eine ganze untere Volksschule von 68 Schülern betäubt. Der zurückkehrende Lehrer fand 61 Schüler bewusstlos auf den Bänken liegen. Sein schnelles Eingreifen verhinderte eine Katastrophe, doch folgte bei den meisten ein starkes Erbrechen.

Aus Mählberg a. E. wird geschrieben: In wenigen Tagen sind auf der kurzen Elbstrecke von hier bis Wöblich (unterhalb Torgau) nicht weniger als elf schwere Schiffsunfälle zu verzeichnen gewesen. Außer den bereits gemeldeten Havarien erlitten am Döbelitzer Durchstich, einer für die Schifffahrt besonders gefährlichen Stelle, zwei auf der Talschiffahrt begriffene beladene Dackelkähne und am Großtrebener Durchstich (bei Torgau) ein beladener Kahn schwere Havarien. Die Schiffsunfälle mehren sich fast täglich: die ungünstigen Wind- und Wasserverhältnisse tragen an der außerordentlichen Häufigkeit der Schiffsunfälle die Hauptschuld.

In der Franziskanerkirche zu Dortmund wurde am Donnerstag während des Gottesdienstes eine junge Frau plötzlich irrinnig. Sie stürzte sich auf eine ältere betende Dame und brachte dieselbe mit einer Flasche eine schwere Schädelverletzung bei. Der Vorfall rief in der Kirche große Aufregung hervor. Die Verletzte liegt im Krankenhanse hoffnungslos darnieder.

Oesterreich-Ungarn. In Gorzchau im Launer Bezirke in Böhmen wurde die dortige deutsche Schule aufgelöst. Dieses Dorf war noch vor 30 Jahren ganz deutsch gewesen. Durch die

Einwanderung der Tschechen und die Laueheit der Deutschen gelang es den Tschechen im Jahre 1885, die Gemeindevertretung zu erobern. Die Folge davon war die Errichtung einer tschechischen Schule im Jahre 1889. Nunmehr begann der Kampf gegen die deutsche Schule planmäßig und mit allen Mitteln. Auf alle abhängigen Eltern wurde mit Rücksichtslosigkeit eingewirkt, bis es endlich gelang, die Schülerzahl in diesem Schuljahre auf drei herabzubringen, worauf zufolge Erlasses des Unterrichts-Ministeriums die deutsche Schule mit Ende Hornung d. J. (Februar) aufgelassen wurde. So brängt das Tschechentum langsam aber unaufhaltsam vorwärts.

Frankreich. Paris. Nach einer bei dem Minister des Innern eingegangenen Depesche ist in den Kohlenminen von Courrières, Departement Pas de Calais, ein Brand ausgebrochen. Drei Gruben bilden ein wahres Flammenmeer. Die Flammen schlagen aus dem Einfahrtschachte heraus. Es ist nicht möglich, die Zahl der Opfer auch nur annähernd anzugeben. Am Morgen sind 1800 Bergleute in die Gruben eingefahren. Man hofft, daß der größte Teil sich in die Seitengalerien hat retten können. Das Unglück wird auf schlagende Wetter in Schacht 4 und 11 zurückgeführt, die durch einen Brand, der seit mehreren Tagen in Schacht 3 wütete und auch Schacht 2 ergriffen hatte, veranlaßt sein dürften. Durch die schlagenden Wetter wurden alle Stützgerüste in den Galerien weggerissen und an vielen Stellen erfolgten Einstürze. Die sofort eingeleitete Hilfeleistung wurde durch die ausströmenden Gase sehr erschwert. Ein Ingenieur, der sich in einen Schacht begeben hatte, mußte herausgeholt werden, um eine Kohlengasvergiftung desselben zu verhindern. Bis Mittag hatte man aus Schacht 11 120 Bergleute lebend geborgen, aus Schacht 3 nur einen. Man fürchtet, daß dort viele Bergleute sich noch befinden. In einem um 3 Uhr nachmittags an den Minister des Innern gelangten Telegramm heißt es, daß eine Anzahl Bergleute gerettet sei. Eine bestimmte Zahl wird aber nicht angegeben. Man befürchtet, daß es sich um ein Unglück von bisher noch nicht dagewesener Größe handelt und daß gegen tausend Menschen umgekommen seien, da aus Schacht 2 und 4 noch niemand gerettet ist. Unter der Bevölkerung herrscht allgemeiner Schrecken. Die Szenen, die sich an den Schachtausgängen abspielen, sind erschütternd. Präsident Fallières war über die Nachricht von dem Unglück sehr erschüttert und entsandte einen Ordnonanzoffizier, um der Bevölkerung des Grubenbezirkes seine tiefe Teilnahme auszusprechen. Auch in den Wandelgängen der Kammer wurde das Ereignis mit großer Teilnahme besprochen. Man wartet mit Unruhe auf neue Nachrichten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten und der Minister des Innern haben sich an die Unglücksstätte begeben. — Der Präsident des Pariser Pressesyndikats hat am Sonntag telegraphisch 5000 Franks zur ersten Hilfeleistung für die Familien der Opfer abgesandt.

Rußland. 800 Menschen auf einer Eisscholle vertrieben. Im Finnischen Meerbusen wurde durch einen Sturm an der estländischen Küste eine ungeheure Eisscholle mit ca. 1000 Fischen losgerissen. 120 Menschen und vier Pferde wurden auf der Höhe des Leuchturmes von Sommers gerettet. Später wurden noch einige Fischer geborgen. Bisher wurden im ganzen 200 Menschen und 75 Pferde gerettet, die anderen 800 Personen dürften rettungslos verloren sein.

Letzte Nachrichten

vom 12. März.

Gené. Die Minister und der Vertreter des Präsidenten Fallières haben dem Präfecten 10000 Franks zur ersten Hilfeleistung überwiesen. Alle Festlichkeiten sind abgesagt. Ueberall wehen Trauerfahnen. Von den Rettungsmannschaften haben mehrere, die zu tollfährig vorgingen, den Tod gefunden. — Nach den letzten Meldungen sollen nur 60 Leichen geborgen sein, von denen nur die Hälfte rekonnoziert wurde. — Die Staatsanwaltschaft soll festgestellt haben, daß der Brand schon vor ungefähr einem Monat ausgebrochen war. Jedenfalls hatten die Ingenieure der Gesellschaft schon vor mehreren Tagen Besorgnisse wegen der Ausdehnung des Brandes geäußert. Die Bergleute machen die Gesellschaft für die Katastrophe verantwortlich und beschuldigen die Ingenieure der Sorglosigkeit, da man, nachdem das Feuer die Holzverschalung ergriffen hatte, die Einfahrt hätte einstellen sollen. Die Aufregung, welche unter den Bergleuten herrscht, läßt ernste Vorkommnisse befürchten. Nach den letzten Meldungen wird die Zahl der Verunglückten auf 1100 geschätzt. Die Zutageförderung der Leichen, von denen viele gänzlich entstellt sind, verurteilt fortwährend schreckliche Szenen.

Algiciras. In letzter Stunde scheinen sich wieder Wolken über der Konferenz zusammenzuziehen. Die Franzosen beharren in der gefestigten vormittag abgehaltenen Komitteesitzung auf dem Anspruche, drei besondere Anteile an dem Bankkapital für ihr Konfortium zu erhalten, und verstanden sich nicht dazu, dem neutralen Polizei-Zuspektor einen Hasen zu unterstellen, obgleich die Mehrzahl der Delegierten den deutschen Standpunkt teilen. Die französischen Delegierten steifen aufeinander unter dem Druck der intransigenten Presse, die am liebsten den Abbruch der Verhandlungen sähe, sowie der durch die Ministerkrisis geschaffenen Unsicherheit der Lage. Nachmittags 5 Uhr fand eine zweite Komitteesitzung statt. In der Zwischenzeit wurden die angelegentlichsten Bemühungen Visconti Venostas und Whites bemerkt, ihren vermittelnden Einfluß zur Geltung zu bringen. Auch Rußland scheint jetzt der Meinung zu sein, daß der Zeitpunkt für ein weiteres Nachgeben Frankreichs gekommen sei.

Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 13. März:

Witterung: Regnerisch, in den höheren Lagen Schneefall. Temperatur: Unternormal. Windrichtung: Nordost, Luftdruck tief.

Kirchliche Nachrichten der Parodie Schandau.

Am ersten Bußtag, den 14. März, vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl (Pfarrer Hesselbarth); vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Ev. Joh. 1, 11—12 (Pastor Gloß). Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Hesselbarth). Anmeldungen dazu schon früher erwünscht. — Vormittags und abends Kollekte für die innere Mission.

Sonnabend, den 17. März, vorm. 10 Uhr Kommunion (Pastor Gloß).

Kirchliche Nachrichten der Parodie Richtenhain.

Am ersten Bußtag, den 14. März, vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl, um 9 Uhr Predigtgottesdienst über Joh. 1, 11—12. Abends 6 Uhr Gottesdienst in Altdorf. — Kollekte für die innere Mission.

Kirchliche Nachrichten der Parodie Reinhardtstorf.

Am ersten Bußtag, den 14. März, vorm. 9 Uhr Lesegottesdienst, nachm. 2 Uhr Beichte und Abendmahlfeier.

Kirchliche Nachrichten der Parodie Königstein.

Am ersten Bußtag, den 14. März, früh 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahl (Herr Pastor Hoyer). Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Herr Pastor Hoyer). Abends 1/2 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Herr Pastor Hoyer). Donnerstag, den 15. März, abends 1/2 9 Uhr Familienabend im Hotel „Blauer Stern“. Vortrag: Herr Superintendent von Seydewitz.

Kirche zu Porsdorf.

Am ersten Bußtag, den 14. März, vorm. 1/2 9 Uhr Beichte, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls. Kollekte für die innere Mission.

Kirchliche Nachrichten der Parodie Papstdorf.

Am ersten Bußtag, den 14. März, nachm. 1 Uhr Beichte, um 1 1/2 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahlfeier. Nachm. 3 1/2 Uhr Fastenbetengottesdienst in der Schule zu Kleinennersdorf.

Kirchliche Nachrichten der Parodie Cunnersdorf.

Am ersten Bußtag, den 14. März, vorm. 8 1/2 Uhr Beichte, um 9 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahlfeier. — Sammlung einer Kollekte für die Liebeswerke der inneren Mission.

Wendtage und denkwürdige Tage.

13. März.

Sonnenaufgang 6 Uhr 23 Min. | Mondaufgang 9 Uhr 35 Min.
Sonnenuntergang 5 „ 57 „ | Monduntergang 7 „ 49 „

1904 Kuropatkin empfängt in Rodkau Ovationen. 1904 + Prinz Heinrich XIX. Reich j. L. 1904 Verlust von 7 Offizieren bei Desfontaines in Deutsch-Südwestafrika. 1903 + Frau. Rudolf v. Wengenhausen in Jülich, Alterspräsident des Rheinischen Provinz-Landtages.

1902 + General Petroff, Erforscher der Mongolei und Tibets. 1892 Regierungsrat Ludwig IV., Großherzog von Hessen. 1891 + Prinzessin Maria bei Piar von Bayern. 1881 Ermordung Zar Alexander II. 1879 + Adolf Anderssen zu Breslau, ber. Schachspieler. 1876 Einteilung Ostlands durch die Russen. 1871 + Prinz Maximilian von Schaumburg-Lippe. 1867 Die Franzosen verlassen Mexiko. 1851 + Karl Zachmann zu Berlin, ber. Kritiker und Sprachforscher. 1821 + Hermann Grafen zu Magdeburg, Gönner der Dichtergesamten 1813 + Friedrich Hebel zu Heßfelden, deutscher Dichter. 1808 + Christian VII., König von Dänemark, zu Kopenhagen. 1781 Entdeckung des Planeten Uranus durch Herschel. 1781 + Karl F. Schinkel zu Neureuppin, ber. Baumeister. 1741 + Kaiser Joseph II. von Österreich. 1719 + Johann Friedrich Böttger zu Dresden, Erfinder des Meißner Porzellans.

14. März.

Sonnenaufgang 6 Uhr 21 Min. | Mondaufgang 10 Uhr 56 Min.
Sonnenuntergang 5 „ 59 „ | Monduntergang 8 „ 17 „

1904 + Graf Joachim Murat in Paris. 1904 + Prinz Ludwig von Windischgrätz in Wien. 1903 + Ernst Legouvé in Paris, franz. Dramatiker. 1896 Anerkennung des Fürsten von Bulgarien durch den Sultan. 1891 + Ludwig Windthorst zu Berlin. 1881 Rumänien wird Königreich. 1874 + J. von Müller zu Hannover, hervor. Astronom. 1864 + Marie Anna, Fürstin von Schaumburg-Lippe, geb. Prinzessin von Sachsen-Altenburg. 1848 Blutige Zusammenstöße mit dem Kaiser zu Berlin. 1844 + Umberto I., König von Italien. 1820 + Viktor Emanuel II., König von Italien. 1804 + Johann Strauß zu Wien, ber. Tanzkomponist. 1803 + F. G. Klopffsch, ber. Dichter des „Meißler“, zu Hamburg. 1414 + Philipp Emanuel Bach zu Weimar, dritter Sohn Johann Sebastian Bachs. 1809 Peter von Kasimirs Tod in der Schlacht auf dem Campo de Monteleone.

15. März.

Sonnenaufgang 6 Uhr 19 Min. | Mondaufgang morgens.
Sonnenuntergang 6 „ 01 „ | Monduntergang 9 „ 09 Min.

1905 + Dr. G. Huffer, Professor der Rechte an der Universität Bonn. 1904 Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und König Alfonso in Vigo. 1903 Das schweizerische Volk nimmt den neuen Zolltarif an. 1903 + Kramer, Weihbischof von Münster. 1901 + Bogotepom, russischer Minister für öffentlichen Unterricht. 1890 Internationale Arbeiterkongress in Berlin. 1842 + Maria Theresia, ber. italienischer Komponist. 1830 + Paul Heyse zu Berlin, deutscher Romanist, Dichter und Novellist. 1804 Einführung des Herzogs von England durch Napoleon nach Paris. 1673 + Salvator Rosa, ber. italienischer Maler, Dichter und Tonkünstler. 1656 + Fischer v. Erlach, ber. Baumeister. 1493 Heintich Christoph Columbus von seiner ersten Entdeckung zurück. 1392 + Eberhard II., der Kaufmann. 44 Ermordung Julius Cäsars.

16. März.

Sonnenaufgang 6 Uhr 17 Min. | Mondaufgang 12 Uhr 14 Min.
Sonnenuntergang 6 „ 03 „ | Monduntergang 9 „ 26 „

1905 Abschluss eines deutsch-afghanischen Handelsvertrages. 1904 Niederlage der Pereroc am Omatafberg. 1903 + Graf Lamarmore in Wien, der Begründer der Wiener freien Rettungsgesellschaft. 1902 + José Nello, brasilianischer Admiral. 1889 Untergang zweier deutscher Kriegsschiffe in Hafen von Apta. 1883 Feierliche Beerdigung Kaiser Wilhelms I. 1868 Sieg der Nordamerikaner über die Sowsanaten bei Auerhore. 1866 + Prinz Napoleon (Eugen), Sohn Napoleons III. 1815 Wilhelm von Nassau-Oranien zum König der Niederlande ausgerufen. 1814 Freier. Friesens Tod bei La Lobbe, deutscher Patriot und Mitbegründer der deutschen Turnkunst. 1813 Preußens Kriegserklärung an Napoleon. 1792 Ermordung des schweizerischen Königs Gustav III. auf einem Maskenballe in Stockholm. 1750 + Karoline Herschel, Kometenentdeckerin. 1072 + Adalbert, Erzbischof von Hamburg und Bremen zu Goslar.

Spielplan der Theater zu Dresden.

Opernhaus. Montag: „Fra Diavolo“ (1/2 8).
Diensttag: 6. Sinfonie-Konzert. Serie A (7). Mittwoch geschlossen. Donnerstag: „Undine“ (1/2 8). Freitag: „Der Evangelist“ (1/2 8). Sonnabend: „Salome“ (1/2 8). Sonntag (18.): „Muzi“ (7).

Schauspielhaus. Montag: „Mein Leopold“ (1/2 8).
Diensttag: „Don Carlos“ (1/2 7). Mittwoch geschlossen.
Donnerstag: Zum ersten Male: „Der Viberpelz“ (1/2 8).
Freitag: „Der Privatdozent“ (1/2 8). Sonnabend: „Der Viberpelz“ (1/2 8). Sonntag (18.): Für die Mittwoch-Abonnenten des 14. März: „Herodes und Marianne“ (1/2 8).

Residenztheater. Montag: „Der Schlafwagen-Kontrollleur“. Dienstag: Ensemble-Gastspiel des deutschen Theaters in Berlin: „Erdegeist“. Mittwoch: Regisseur Emil Haentzschel. Donnerstag: „Der Obersteiger“. Freitag: „Nanon“. Sonnabend: „Der Weg zur Hölle“.

Villet-Borverkauf (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim „Invalidentank“, Dresden, Seestraße Nr. 5. — Telephon 1117.

Aus der Geschäftswelt.

Das Modewarenhaus Adolf Renner, Dresden, versendet soeben seinen neuesten Hauptkatalog für Frühjahr und Sommer. Reich mit Illustrationen ausgestattet, bietet derselbe eine umfassende Zusammenstellung sämtlicher von der Firma geführten Artikel. Die schon seit der Gründung der Firma (1854) bedeutende Abteilung der Damenkleiderstoffe zeigt auch diesmal eine vielseitige Auswahl. Mit gewohnter Leistungsfähigkeit sind auch die Konfektions-Abteilungen der Firma, welche neben den reichen Lägern in Jacketts, Capes, Mänteln, Kostümen, Blusen und Morgenkleidern auch ein wohlfortiertes Rayon für Kindergarderobe aufweisen, in die Frühjahrssaison eingetreten und dürften bei der Reichhaltigkeit der Genres jeder Geschmacksrichtung etwas bieten. Auch in anbetragt des bevorstehenden Ungunsttermines dürfte der Katalog vielen zweckdienlich und erwünscht sein, da er in Wort und Bild besonders ausführlich jegliche Ausstattungsartikel, wie Gardinen, Stores, Portiören, Teppiche, Vorlagen, Betten und Bettstellen behandelt. Kataloge sowie Proben- und Auswahlsendungen werden postfrei versandt.

Ein Gesetz zum Schutze der Hauswirtschaft kann das Margarine-Gesetz genannt werden. Es gibt wohl kaum ein weiteres Nahrungsmittel, dessen Herstellung und Vertrieb so häufig so sehr beaufsichtigt wird, wie die Margarine. Da namentlich die zur Verarbeitung gelangenden Rohmaterialien durch staatlich angestellte Chemiker genau untersucht werden, ist es begreiflich, daß auch das fertige Produkt in jeder und besonders in hygienischer Beziehung absolut einwandfrei sein muß. Hieraus erklärt sich auch die tadellose Beschaffenheit und seine Qualität der beliebten Deitatch-Margarine „Solo in Carton“, die mit der größten Sorgfalt aus den besten Rohmaterialien nebst frischer Milch und süßer Sahne bereitet wird, so daß sie feinsten Reinerbutter gleicht.

Produktenpreise.

Dresden, den 10. März. Weizen 7 Mk. 70 Pf., bis 8 Mk. 95 Pf. pr. 50 Kilogr. — Roggen 7 Mk. 60 Pf., bis 8 Mk. 10 Pf. pr. 50 Kilogr. — Gerste 7 Mk. 85 Pf., bis 8 Mk. 20 Pf. pr. 50 Kilogr. — Hafer 7 Mk. 75 Pf., bis 8 Mk. 95 Pf. pr. 50 Kilogr. — Feu 2 Mk. 60 Pf., bis 3 Mk. 10 Pf. pr. 50 Kilogr. — Strohh 2 Mk. — Pf. bis 2 Mk. 80 Pf. pr. 50 Kilogr. — Der ältere Kartoffeln 6 Pf., bis 7 Pf. — Butter 2 Mk. 40 Pf., bis 2 Mk. 50 Pf. pr. 1 Kilo.



Solo in Carton
ist
Margarine,
allerdings eine solche, die so vorzüglich, so rein, so gesund, so nahrhaft, so leicht verdaulich und so haltbar ist, wie sie bei der heutigen vervollkommeneten Fabrikation nur gemacht werden kann, sodass sie bester Butter gleichzustellen ist.
Ueberzeugen Sie sich selbst, es ist der Mühe wert!
Ueberall erhältlich!

Lose
zur 5. Klasse der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie,
Ziehung: 4. bis 27. April 1906.
Prämie 300000 Mk.

1 Gewinn	à	500000	Mk.,
1	=	200000	=
1	=	150000	=
1	=	100000	=
1	=	50000	=
1	=	40000	=
1	=	30000	=
3 Gewinne	=	20000	=
4	=	15000	=
10	=	10000	=
40	=	5000	=
350	=	3000	=
401	=	2000	=
909	=	1000	=

etc. etc. etc.
sind zu haben bei

Otto Böhme,
Kollekteur,
Schandau, am Markt 3,
sowie in den Verkaufsstellen:
Gustav Probst, Reinhardtstorf
und
Franz Niederle, Wendischfähre.

Pinol, vollständig giftfrei, von Fachleuten und Behörden erprobtes Mittel gegen Blutläufe, Kopfschmerzen, fenchte Wände, Pilz- und Schimmelbildung, Schwamm, Viehschnecken, Fäulnis etc. (Det. 2176)
Chr. Goldig, Kleinjohannsdorf-Dresden, Generaldepot für „Pinol“.
Man verlange Prospekte. Wiedervert., en gros u. en detail, an allen Plätzen gesucht.
Neu und Stroh
verkauft
Erbgericht Kleingiechhübel.

Bettfedern!
à Pfund
Mk. 2.—, 3.—, 4.50, 5.50.
Reine Bettfedern sind in fließendem Wasser rein gewaschen, bieten daher in Bezug auf Reinheit, Füllkraft, sowie in gesundheitlicher Beziehung das Vollkommenste.
Osw. Rösler,
Wäschegechäft,
Königstein, am Bahnhof.

Alle Arten
Garten-Sämereien,
Stedzwiebeln, sowie Rosenkartoffeln,
billigst zu verkaufen bei
Schletter & Grotzschel, Krippen.
Prachtvolles Kreuzsait. Nußbaum-Pianino, großartig im Ton, ff. Gehänge, Panzersystem, bei sofortiger Kasse billig zu verkaufen (evtl. w. alt. Instr. mit eingetauscht). Off. unt. H. 696 an Haasenstein & Vogler (Gustav Vossack, Schandau). (H. 32782 a)

1 schwarzer Gehrockanzug,
noch gut erhalten, für mittlere Statur passend, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Elbzg.

Untersuchung
eines jeden „Urines“ ist unbedingt nötig, wenn derselbe trübe ist oder absetzt. Wer hat Schmerzen und Brennen bei Wasserlassen, schlechte Verdauung, irgendwelche innere Schmerzen, der sende seinen Morgen-Urin mit Altersangabe an das Chemische Laboratorium des Chemikers **Otto Lindner,** bereitwillig zum Betriebe einer Apotheke, Dresden-A., Fürstenstraße 97. Alle erforderlichen Erkantungen werden sicher erlangt.

Monteur
-Anzüge
Malerkittel
Konditorjacken
Fleischerjacken
Schlosser-Anzüge
Friseurjacken
Kochjacken
in solider Ausführung stets vorrätig bei
Hermann Gärtner
Rudolf Sendigstrasse.

Große hölzerne Badewanne
zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Elbzzeitung.
Fabrikreste
zu besseren Anzügen, Hosen, Kostümen, Röcken, sonst etc. 3—8 Mk., kostet nur 1.50—4.50 Mk.
Dresden, Pillnitzerstr. 47 1.

Eine schöne, gesunde
Wohnung,
Stube, Kammer, Küche und Bodenkammer, ab 1. Juli 1906 zu vermieten. Preis Mk. 150.—. Off. unt. P. 100 an die Geschäftsstelle der Elbzzeitung.

Eine Wohnung,
bestehend aus einer Stube, zwei Schlafstuden, Küche und Zubehör zu vermieten.
Emil Hofmann, Badstraße 180.
Am Sonnabend Abend wurde vom Elbschlösschen bis zur Fabrik von einem armen Arbeiter ein Portemonnaie mit Inhalt verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe beim Herrn Vorstand **Weißner** in Krippen gegen gute Belohnung abzugeben.

(H. 54712)



Landwirtschaftl. Lehr-Anstalt u. Vorkurs-Schule Dreßden-Süd, Waldenweg 158. Verwalt. Aufsichtung von Bauwirtsch., Viehwirtschaft, Sämereien, Landmaschinen, Viehwirtschaft, Viehzucht, Viehhaltung, Viehpflanzen, Viehkrankheiten, Viehhygiene, Viehversicherung, Viehrecht, Viehsteuer, Viehmarkt, Viehtransport, Viehversicherung, Viehrecht, Viehsteuer, Viehmarkt, Viehtransport.

Zur Konfirmation

Schwarze Kleiderstoffe
 nur sich gut tragende reinwollene Stoffe
 Farbige Kleiderstoffe
 Neueste Blusenstreifen
 in reicher Auswahl empfiehlt

Unterröcke
 Leibwäsche
 Korsetts
 Strümpfe
 Handschuhe

Herrenwäsche
 Krawatten
 Hosenträger
 Glacéhandschuhe
 Taschentücher

Hermann Gärtner --- SCHANDAU ---
 Rudolf Sendig-Strasse.

Bahnhofs-Restaurant Schandau.

Morgen Mittwoch zum Busstag nochmals

Ausschank des Salvator

aus der Paulaner Brauerei, München.

Von 6 Uhr an **Stamm:**

Schinken in Brotteig mit Kartoffelsalat und Ungar. Goulasch.
 Hochachtungsvoll **Georg Hönig.**

Mein reich illustrierter

Haupt-Katalog

für Frühjahr und Sommer 1906

ist erschienen und versende ich denselben auf Wunsch postfrei.

Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

PALMIN



Feinste Pflanzenbutter
 zum Kochen, Braten und Backen

Vortrefflich sind

Dresdner Felsenkeller Lagerbier

Dresdner Felsenkeller Pilsner

Dresdner Felsenkeller Lagerbier

Dresdner Felsenkeller Pilsner. (Da. 1285 g)

50 Erd-Arbeiter

sofort gesucht.

Gaswerkbau Schandau.

Empfehlung.

Bei Einrichtung von Gasleitungen
 empfiehlt sich den geehrten Hausbesitzern von Krippen **unter Garantie**
Otto Fleischer, Schlossermeister.

Frische Eingänge

von
 Bratheringen,
 Gelée- und Delikatess-Heringen,
 russ. Sardinen,
 pa. Magdeburger Sauerkraut

bei **Hugo Gräfe.**

Abstreifend

sind alle Arten Hautunreinigkeiten und Haut-
 ausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Pickeln,
 Hautrötter, Säulchen, rote Flecke etc. Daher gebraucht
 man nur:

Stechenpferd-Charbolteerschwefel-Seife
 von Bergmann & Co., Radebeul
 mit Schutzmarke: Stechenpferd.
 à Stück 50 Pfg. in der Adler-Apothek
 und bei Max Kayser.

Flechten

alte und trockene Schuppenflechte, skroph.
 Ekzeme, Hautgeschläge,

offene Füße

Bleischäden, Hitzgeschwüre, Aderheile, Hühner-
 Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
 wer bisher vergeblich hoffte
 geheilt zu werden, mache noch einen Versuch
 mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.-.
 Dankschreiben gehen täglich ein.
 Man achte genau auf die Originalpackung wasser-
 grün-rot und die Firma Rich. Schubert & Co.,
 Weinböhla. Fälschungen weisen man zurück.
 Wachs, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoe-
 fett, Vaseline, Terp., Kampferpulver, Perubalsam,
 je 5, Eigelb 20, Chrysothol 25.
 Zu haben in den meisten Apotheken.

Zum
 Busstag:
 Spiegl-
 karpfen,
 Schleien
 und Zander.



Kaufe und verkaufe
 junge und alte Schlacht-, Bucht-
 und Kassetauben.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe
 mein

jämtliches Warenlager,

als:
 Kleiderstoffe, Woll- und Weißwaren,
 Bettzeuge, Inletts, Schürzen usw.
 zu und unter dem Einkaufspreis.

Minna Krebs, Inh. Aug. Pöche,
 Sebnitzerstrasse 125.

Speisekartoffeln,

Möhren, Zwiebeln, Meerrettig,
 ff. Sauerkraut

u. a. m. gehen heute, sowie allwöchentlich
 große Posten ein und empfiehlt billigt

E. Pfau.

Auch habe Futterkartoffeln abzugeben.

Samen,

Gemüse- und Blumensamen

empfehle in bekannter Güte

Walter Mehne,
 Handelsgärtner.

Haussarbeit.

Blumenarbeiterinnen, geübt auf
 Maiblumen (Baule) finden dauernde,
 gutlohnende Beschäftigung bei

Carl Göbler,
 Sebnitz i. Sa.



Bez. Schandau, Krippen,
 Polenzthal.
Donnerstag, den
15. März 1/99 Uhr
 Regellabend mit Damen
 Carolabrücke
 Wendischfähre.

Nege Beteiligung erwünscht.

Schützenhaus Schandau.

Mittwoch zum Busstag empfehle
 guten Kaffee und
 ff. Eierplinsen.

Zum Besuch ladet höflichst ein
Johann Miethe.

Elbschlößchen Krippen.

Neue Bewirtschaftung.

Empfehlen

ff. Saazer Urstoff und echt
 Kulmbacher.

Um gütigen Zuspruch bitten
P. Klawe und Frau.

Liethenmühle

empfehle morgen zum Busstag

ff. Eierplinsen.
 Kaffee in bekannter Güte.

Hochachtungsvoll **Liethenmüller'sch.**

Kassengeld zu 3,6 %

auf landwirtschaftliche Grundstücke
 als 1. Hypothek hat auszuliehn
 Lokaltichter **Fischer, Königstein.**

Wer Geld braucht,

gleich welchen Standes, wende sich ver-
 trauensvoll ohne unnötige Vorauszahl-
 ung an

Karl Farrenkopf, Bad Harzburg.

Heirat.

Klempnermeister, Witwer, 50 Jahre, sucht
 ältere Frau mit etwas Vermögen, welche
 Lust nach Dresden hat, behufs Heirat.
 Offerten erbitte unter **N. 100** an die
 Geschäftsstelle der Elbzitung.

Anständig. junges Mädchen

sucht Stellung, um sich als Verkäuferin
 auszubilden, in Handarbeit bewandert, würde
 sich auch l. Hausarbeit mit unterziehen. Zu
 erfragen in der Geschäftsstelle der Elbzitg.

Ein Hausmädchen

zum 1. April gesucht.
Hotel Schweizerhof.

Für einen besseren Haushalt nach außer-
 halb wird ein anständiges

Mädchen,

welches kochen kann, per 1. April gesucht.
 Nähere Auskunft erteilt

Curt Martin, Markt.

Ordentliches Mädchen mit guten Schul-
 zeugnissen nehme ich als

Lehrmädchen

für mein Manufakturwarengeschäft an.
Hermann Gärtner,
 Rudolf Sendigstraße.

Gartenmädchen,

am liebsten vom Lande, sucht
Walter Mehne, Gärtner.

Empf. 2 Oftermädchen, 17- u. 22jähr.
 Hausmädchen m. langjähr. Zeugn., 22jähr.
 Hausmädchen z. Gästebed., 16 j. Haus-
 burschen. Suche in sehr gute Stellung
 3 Hausmädchen u. u. ohne Kochkenntnissen,
 sowie j. Hausmädchen z. Bed. für 15. April
 oder später, j. Kellnerin.

Vegenbarth, Stellennachweis.